Wahnsinn hat zwei Gesichter...

Von MusiKasette

... und Befreiung

~+Sasuke+~

Autsch... Mein Nacken... Verwirrt blinzelte ich und wollte mir an die Schmerzensquelle greifen, doch etwas behinderte meine Arme. Noch irritiert von der Ohnmacht hielt ich still und sammelte meine Sinne zusammen. Dann erst bewegte ich Stück für Stück meinen Körper. Seltsam Emotionslos stellte ich fest, dass ich auf einem Stuhl saß und meine Hände um die Stuhllehne hinter mir gefesselt waren. Ich streckte meine Beine und stellte fest, dass diese nicht festgebunden waren. Schlecht für den Entführer, gut für mich.

Gerade wollte ich Aufstehen, als ich endlich den Blick hob und einem paar blauer Augen begegnete. Sofort erlosch mein Widerstand und ich sah Naruto abwartend an. „Könntest du mir mal sagen, was das soll?“, fragte ich und der blonde lächelte. „Endlich mal jemand, der nicht direkt um sein Leben fleht.“, meinte er und ich seufzte entnervt. „Sag mal, was willst du eigentlich von mir? Ich dachte du wärest gegangen, weil du nichts mehr mit mir zu tun haben wolltest?“, fragte ich und entdeckte ein spöttisches Grinsen im Gesicht Narutos.

„Du hast es auch nicht bemerkt...“, sagte er und irgendwie hatte ich das Gefühl gerade einen Fehler begangen zu haben. Elegant stieß sich der blonde von der Wand hinter ihm ab und ich bemerkte, dass es eigentlich eine Tür war. Ein Raum? Wo waren wir denn?! Kurz sah ich die Wände an. Eindeutig raues Gestein, wie in einer Höhle, aber was hatte eine Tür in einer Höhle zu suchen?!

Doch weiter konnte ich nicht denken, da sich die Hand Narutos ganz sachte auf meine Wange legte. „Nicht einmal du...“, seufzte er und lächelte Melancholisch. Jedoch, bevor ich Fragen konnte, glitten die Finger Narutos über meine Wange und ich spürte einen spitzen Schmerz in dieser. Ich drehte den Kopf weg und entdeckte einen Blutstropfen auf dem Finger des blonden. Hatte er mich gerade mit seinem Fingernagel geschnitten?!

Immer noch dieses Lächeln im Gesicht leckte er den Tropfen ab und seufzte wohligh. Also langsam machte er mir wirklich Angst! „Du schmeckst ganz anders, als die anderen...“, wisperte der blonde und jetzt sah ich ihn fast entsetzt an. „So... leicht und delikat. Als hättest du nie etwas verbrochen...“, sagte er, als würde er über einen Teuren Wein sprechen. „Ähm, du hör mal... Ich weiß, ich hab schon mal gefragt aber... Was willst du von mir?!“, fragte ich, woraufhin der blonde mich wieder angrinste und

an mir vorbei ging. Dabei legte er eine Hand auf meine Brust und zog sie beim Gehen bis zur Schulter und über den schmerzenden Nacken.

Leise begann er zu sprechen. „Weißt du... seid damals... habe ich angefangen Menschen mit anderen Augen zu betrachten...“, begann er und ich schauderte, als seine Finger meinen Nacken kralten und mit den Haarspitzen spielten. „Und was hat das mit mir zu tun?“, fragte ich, während seine Hand vom Nacken durch mein Haar fuhr und fest in dieses griff. Ich kniff ein Auge zu. „Ach... eigentlich recht wenig... Ich wollte dich nur wieder sehen.“, meinte er seltsam belanglos und zog meinen Kopf in den Nacken. Lächelnd beugte er sich über mich.

„Und dein hübsches Gesicht betrachten.“, fügte er noch an und ließ mich los. Sofort entzog ich mich seiner Hand und wurde noch misstrauischer. „Du fesselst mich um mich anzusehen?! Bist du krank?“, fragte ich und meinte die Sache Todernst, doch Naruto schien das irre Witzig zu finden, denn er begann zu Lachen. Jetzt war ich mir sicher. Mein bester Freund hatte den Verstand verloren...

„Ob ich krank bin?! Der war gut, echt jetzt!“, lachte er und das 'Echt Jetzt' traf mich härter als ein Faustschlag. Das war mein bester Freund, der da vor mir stand und sich die Lachtränen wuschelte. Mein bester Freund, der wegen mir das Dorf verlassen hatte... „Naruto...“, begann ich und er wandte sich mir immer noch grinsend zu. „...warum hast du das Dorf verlassen?“, fragte ich und aus seinem Sorglosen Grinsen, wurde ein wissendes. Dann tat er etwas, womit ich am wenigsten gerechnet hätte. Elegant ließ er sich auf meinem Schos nieder und schlang seine Arme um meinen Nacken. „Das ausgerechnet du das jetzt fragst... Schon erstaunlich.“, meinte er und ich spürte sein Gewicht auf meinen Beinen.

Eigentlich recht leicht... oder sagen wir es mal so: Ich hätte ihn schwerer geschätzt. „Ich frage dich aber... Also, warum hast du das Dorf verlassen?“, fragte ich wieder, woraufhin er näher an mein Gesicht kam und mit der Nasenspitze über meine Lippen fuhr. „Sprich weiter...“, verlangte der blonde jedoch anstatt auf meine Frage zu antworten und schmiegte sich ein wenig an mich.

Bestandsaufnahme:

Ich saß in einem Raum – wahrscheinlich in einer Höhle -, gefesselt auf einem Stuhl, mein Bester Freund – der wahrscheinlich den Verstand verloren hatte – saß auf meinem Schos und verlangte, dass ich weiter sprach.

Okay, jetzt wurde es wirklich sehr skurril. „Ich möchte aber von dir wissen, warum du das Dorf verlassen hast!“, verlangte ich, als der blonde seine Arme aus meinem Nacken holte und stattdessen meine Shinobiweste öffnete. Vorsichtig betastete er meine Brust, während ich nun wirklich nicht mehr wusste wo oben und unten war. „Was tust du da?“, entflechte es mir also, als der blonde sein Ohr auf meine Brust legte. Er seufzte wohligh und ein Schauer wanderte durch seinen Körper.

„Ich wiederhole: Was tust du da?!“, machte ich, doch er seufzte nur wieder wohligh und kam an mich geschmiegt wieder hoch. Sanft rieb er sein Gesicht an meiner Wange und leckte über den feinen Schnitt. Ich zuckte leicht zusammen. Er zog sich zurück und hielt seine Hände auf meiner Brust. „Du bist noch schöner geworden, als ich gedacht

hatte...“, flüsterte er und ich schluckte. Was sollte das denn jetzt?! „Ähm... ja...“ Ich hatte das Gefühl, als müsse ich dasselbe sagen und sah ihn deswegen kurz abschätzend an. „Ähm... du auch, aber ich will immer noch wissen, was du da tust.“, machte ich, woraufhin er mit einer Hand durch meine Haare fuhr.

„Ach... Ich spiele nur ein bisschen mit dir...“, meinte er und griff wieder fest in meine Haare. Ich verzog leicht das Gesicht, während er meinen Kopf zur Seite zog. „So oft wurde mit mir gespielt... das möchte ich gerne zurückgeben...“, flüsterte er und leckte über meinen frei gelegten Hals. Gut, jetzt bekam ich wirklich Angst. „Naruto, wenn du mir schon nicht sagen willst, warum du das Dorf verlassen hast, dann sag mir wenigstens, was du wirklich von mir willst!“, sagte ich, doch er ignorierte mich. „So schöne Haut...“, wisperte er und mir lief ein Schauer über den Körper.

„Na-“ Ein plötzlicher Schmerz ließ mich aufkeuchen, als dieser Schmerz auch schon wieder abebbte. „Was zum...“, keuchte ich, als ich aus dem Augenwinkel sah, wie sich der blonde um die Lippen fuhr. Dann spürte ich sanfte Küsse um die kleine Wunde. „Hab ich dir wehgetan?“, fragte er und küsste sich hoch zu meinem Ohr. Dort knabberte er leicht an meinem Ohrläppchen. „Naruto, was soll das?!“, fragte ich aufgebracht, als er mir auch schon fest ins Ohrläppchen biss. „Autsch!“, keuchte ich, während Naruto sich wieder zurückbeugte und mich grinsend ansah.

„Ich spiele, hab ich doch gesagt...“ Ich lehnte mich soweit zurück, wie es möglich war. „Verdammt! Hast du sie noch alle?!“, machte ich aufgebracht, woraufhin der blonde grinste. „Wer weiß...“, wisperte er und lehnte sich zu meinen Lippen vor. Er will mich küssen!!!, zuckte es durch meinen Kopf, weswegen ich einfach anfang zu reden und dabei noch weiter zurückzuckte, als sowieso schon. „Warum hast du die Menschen getötet?!“ Naruto hielt inne und krallte seine Hände in meine Schulterblätter, als er mich wieder ein Stückchen nach vorne zog. Selbst durch den Stoff der Weste kamen seine spitzen Fingernägel, weswegen sie mir Striemen auf den Rücken malten.

Ich verzog wieder leicht das Gesicht. „Weil sie es verdient hatten.“, antwortete der blonde zum ersten mal und klang dabei ein wenig in seiner guten Laune getrübt. „Warum ausgerechnet sie?“, fragte ich, da er sich wieder zu meinen Lippen beugte. „Weil sie verdorben waren. Ihr Blut war gift und ihre Seelen schwärzer, als die Finsternis.“ „Woher willst du das wissen?“ „Weil ich es sehe.“ „Und wer hat gesagt, dass du sie töten musstest?“ Naruto schien mittlerweile verärgert, denn ich entwich seinen Lippen immer durch eine weitere Frage.

Er nahm seine Fingernägel aus meinem Rücken und nahm mein Gesicht in Händen. „Niemand, aber...“, wollte er beginnen, als ich ihn unterbrach. „Warum hast du es trotzdem getan?! Naruto, du hast Menschen getötet! Und das nur, weil du glaubst ihre Seelen sehen zu können? Wer bist du, das du dir das erlauben kannst?!“, fragte ich, als sich seine Hände fest in meine Haare vergruben. „Wer bist du, dass du eine solche Macht über mich haben darfst?!“, zischte er und zog meinen Kopf zu sich.

Hart und verlangend presste er seine Lippen auf meine. Fest kniff ich die Augen zu, als er über meine eisern zusammengepressten Lippen strich. Ich versuchte mich zu wehren, doch verschaffte er sich mit einem biss auf meine Lippe einlass. Gierig bohrte sich seine Zunge in meinen Mund und leckte über alles, was sie fand. Ich bekam kaum

noch Luft, doch ließ er nicht eine Sekunde von mir ab. Ich protestierte in den Kuss, doch drückte er mich gegen die Lehne und erstickte meinen Widerspruch.

Es gab kaum Augenblicke, wo ich mich Hilfloser gefühlt hatte. Ich öffnete einen Spaltbreit meine Augen und starrte direkt in diese Ozeane, die sich die Augen Narutos nannten. Verwirrt stellte ich Angst und Schwäche in ihnen fest, doch bevor ich mehr sehen konnte explodierte etwas im Rücken Narutos, weswegen er den Kuss abrupt löste und sich umwandte. Ich schnappte nach Luft, als der blonde von meinem Schos gerissen wurde und neben mir an die Wand knallte. Keuchend sah ich dabei zu, wie sich drei Anbus auf den blonden stürzten und den am Boden liegenden die Arme auf den Rücken verdrehten.

„Lasst mich los!!!“, fauchte Naruto sichtlich überrascht und wehrte sich mit allem was er hatte. Immer noch nach Luft schnappend beobachtete ich, wie der fauchende blonde aufgerichtet wurde und der dritte der Anbus einen Zettel aus seiner Brusttasche fischte. Mit Schwung klebte er diesen auf die Brust Narutos, der sofort aufschrie. Blitze und funken sprühten von dem Zettel auf und mir wurde klar, was diese Blätter waren. Bannzettel. Wild warf Naruto den Kopf herum und schnappte zwischen seinen Schreien nach Luft, als die Funken plötzlich erloschen und er kraftlos auf den Boden sank.

Sofort fesselte man ihm die Arme mit weiteren Bannzetteln auf den Rücken, als Kakashi plötzlich vor mir stand. „Sasuke, Gott sei dank, dir geht's gut...“, sagte er und beeilte sich meine Hände frei zu bekommen. Auch Sakura stürmte in den Raum und fiel mir um den Hals. „Sasukeeee!!!“, rief sie und begann unkontrolliert zu weinen. Als Lee dann auch noch total fertig aussehend in den Raum stürzte versuchte ich gar nicht erst die Situation zu verstehen. Auf einmal jedoch vernahm ich ein keuchen und röcheln. „Fasst mich... nicht an...“, forderte Naruto leise und bekam dafür noch einen Bannzettel auf den Rücken gedonnert. Wieder schrie er auf. Wieder schnappte er nach Luft. Wieder sank er kraftlos auf den Boden zurück.

Ich stand auf, nachdem meine Hände frei waren und sah dabei zu, wie die drei Anbus Naruto aufrichteten und grob aus dem Raum beförderten. Ich wollte hinter ihnen her, doch Kakashi hielt mich am Arm fest. „Sasuke, ist alles in Ordnung?“, fragte er und Sakura betrachtete prüfend meine Wange und Hals. „Is nich so schlimm... wo wollen die mit Naruto hin?“, fragte ich, woraufhin ich wieder einen Schmerzenschrei Narutos vernahm.

„Wir gehen zurück nach Konoha. Dort wird Tsunade weitere Befehle erteilen.“, antwortete mein Sensei und ich riss mich von ihm los. „Dann müssen wir mitgehen.“, sagte ich, als mich Lee an der Schulter zurückhielt. „Sasuke... Wir können nichts mehr tun. Die Anbus kümmern sich jetzt um Naruto.“, sagte er und ich schlug seine Hand beiseite. „Dann müssen wir nach Konoha zurück.“ Doch diesmal hielt Sakura meinen Arm fest. Und sie war wirklich eisern. „Tsunade hat gesagt, wir sollen uns ein wenig ausruhen...“ „Ich brauch mich aber nicht auszuruhen!“, fauchte ich und versuchte Sakura abzuschütteln, doch sie war wirklich verdammt eisern.

„Sasuke! Das war keine Bitte Tsunades sondern ein Befehl! Sie hat gesagt, sie wird uns nicht zu Naruto lassen, bis sie ein paar antworten hat.“, sagte sie und ich knurrte. „Das

darf sie gar nicht...“, protestierte ich schwach und leise, doch Sakura zog mich am Arm aus der Höhle. Naruto und die Anbus waren schon längst verschwunden. „Wann...?“, murmelte ich und spürte, wie das Geschehene nun langsam Wirkung zeigte. Müdigkeit und Kraftlosigkeit überfielen mich, wie eine Lawine.

Jetzt stützte meine Teamkollegin mich. „In zwei Tagen...“, antwortete sie mit sanfter Stimme, weswegen mir die Augen beinahe schon im Stehen zufielen. „Können wir wenigstens... nach Konoha zurück?“, fragte ich und spürte, wie meine Beine unter mir nachgaben. Langsam begleitete Sakura mich zum Boden. „Ja, aber wir dürfen uns vor Ablauf der zwei Tage nicht im Hokagebüro sehen lassen...“, antwortete sie wieder mit einer so sanften und leisen Stimme, das ich nur noch nickte, bevor sich mein Kopf einfach ausschaltete. Tief fiel ich in einen Dämmerzustand zwischen Erholen und Verarbeiten. Hoffentlich ging es Naruto gut...